

3. ORTE-Filmfestival „Der sakrale Raum“

4.-6.November 2005

Ort: Österreichische Filmgalerie, Kino im Kesselhaus am Campus Krems

Kalendarium

Eröffnung: Freitag, 4. November 2005, 19:00 Uhr

- Fr 4.11.** **19:00** Einführung von Norbert M. Schmitz
 Forest of Bliss
21:30 Future Urban Organism
 Der Zynische Körper
- Sa 5.11.** **13:00** Ma-Space/Time in the Garden of Ryoan-Ji
 Die Reisen des Santiago Calatrava
14 :45 Zerstörte Synagogen in Deutschland, Teil 1: Erinnerung aus dem Computer
 Richard Meier in Rome: Building A Church In The City Of Churches
 16:15 Podiumsdiskussion
17:30 Dein Kuss von göttlicher Natur- der Zeitgenosse Perotin
20:00 Nostalghia
22:15 Jesus, du weißt
- So 6.11.** **12:00** Film-Brunch
13:00 Naked Spaces - Living is Round
15:15 Podiumsdiskussion
16:30 The Darkening
 Heart and Spirit
17:45 Bodo Rasch – Allahs Architekt
18:45 Podiumsdiskussion
20:15 Stalker

Programmänderungen vorbehalten

Tickets und Infos

Kartenpreise

1. Reihe: € 5,50 ermäßigt: € 4,50
2.-4. Reihe: € 6,50 ermäßigt: € 5,50
5.-8. Reihe: € 7,50 ermäßigt: € 6,50
(bei Überlänge jeweils + € 1,-)

Zehnerblockkarte € 55,- (gültig auch für 2 Personen pro Vorstellung)

Ermäßigungen für: ORTE-Mitglieder, SchülerInnen, StudentInnen, Zivil- u. Präsenzdiener, Club Ö1-Mitglieder, Verein Freunde der Kunstmeile Krems, MitarbeiterInnen der NÖKU-Betriebe, der Donau-Universität Krems, der NÖBG und der Fachhochschulen Krems

Kartenreservierung:

Tel.: 02732-893-3500 (Kassa, ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn)

Email: tickets@filmgalerie.at

Programm:

Freitag 4. November 2005

19:00 Forest of Bliss

(USA 1986, R: Robert Gardner, 16mm, 90min, OF)

Mit einer Einführung von Norbert M. Schmitz (Kunst- und Medienwissenschaftler, Professor für Ästhetik an der Muthesius - Hochschule für Gestaltung, Kiel/D)

Robert Gardners FOREST OF BLISS schildert die indische Totenstadt Benares als Ort eines transzendenten und profanen Raums zugleich. Der Weg von den Ghats am heiligen Fluss Ganges bis zu den Feldern draußen vor der Stadt auf denen die Blüten für die Zeremonien gepflückt werden, verbindet sich in Raum und Zeit einzig durch das Ritual. Gardners Dokumentation verbindet in wundersamer Weise eine außerordentliche Filmsprache mit der Authentizität seines dokumentarischen Materials. Es entsteht die filmische Architektur einer heiligen Stadt, bei der die moderne Formensprache des ausgebildeten Ethnographen eine überraschende Einheit mit dem Sujet des Filmes, den Straßen der heiligen Stadt Varanasi, dem Alltag ihrer Menschen und einem lebendigen Ritual findet. (Norbert M. Schmitz)

Im Anschluss Publikumsdiskussion mit Norbert M. Schmitz

21:30 Future Urban Organism

(A 2005, R: Martin Hablesreiter, BetaSP, 6min30)

Mit einer Einführung des Filmemachers und Architekten Martin Hablesreiter

Der Experimentalfilm stellt eine Collage aus Architekturdarstellungen, Rauminstallation, Tanz und prosaischer Sprache dar, der Grundsatzfragen nach Sterblichkeit, sowie urbaner und kultureller Wahrnehmung stellt.

The Holy Bunch, Der Zynische Körper, La Sainte Famille, El Cuerpo Cínico

(D 1990 R: Heinz Emigholz; 35mm, 89 min)

Der Film beobachtet das Leben und Treiben erlauchter intellektueller Schöngeister. Die Männer sind schwul, die Frauen mindestens bi. Sie dichten, lektorieren, zeichnen, fotografieren Kathedralen, reden präntiös. Man mag sie. Der Experimentalfilmer Heinz Emigholz hält die Kamera vorzugsweise schief, formuliert ein neues Raumgefühl, zeigt Architektur, wie man sie nie sah. Ein faszinierendes, kauziges, melancholisches Filmessay. (Wolf Donner, 1992)

Samstag, 5. November 2005

13:00 Ma-Space/Time in the Garden of Ryoan-Ji

(Japan 1989, R: Takahiko Limura, Arata Isozaki, 16mm, 16 min, OF)

„Der Film untersucht die Idee des Ma – der wahrnehmbaren Organisation von Raum und Zeit in den japanischen Künsten (Raum und Zeit ist eins). Er ist keine einfache Dokumentation des Tempelgartens in Kyoto. limura findet eine genaue, präzise Osmose zwischen dem "Gewicht" des Rahmens (Bildkaders) und der "Gewichtung" des tatsächlichen, natürlichen wie geistigen Raums. In einer visuellen Partitur vermittelt das räumliche Arrangement der Steine etwas, was man als "Pausen" in der Landschaft identifizieren kann. Die seitlichen, selbst-referentiellen Kamerafahrten, verbunden mit den Zooms auf die Steine rekonstruieren auf ideale Weise den Gang durch einen Zen-Garten, indem sie buchstäblich die Erfahrung des Sehens "abmessen" – eine Erfahrung, die dadurch zur Erfahrung der Meditation wird.“ (Bruno DiMarino)

Die Reisen des Santiago Calatrava

(CH 1999, R: Christoph Schaub, 35mm, 77 min)

Der Film begleitet den katalanischen Architekten Santiago Calatrava zu seinen Baustellen, in seinem hektischen Alltag, in Momenten der Ruhe beim Zeichnen irgendwo unterwegs. Die Reise führt zu seinen Bauwerken: Bahnhöfe, Brücken, Säle, Flughäfen, Türme ... Eine Begegnung mit außergewöhnlichen Formen; dynamischen Gleichgewichten; erstarrten Bewegungen; beweglicher Architektur; Bauwerke als Skulpturen, Formen, die an Natur erinnern. Christoph Schaub verfasste mit diesem Film eine Hommage an den Ingenieurkünstler und seine sakral anmutenden Profanbauten.

14 :45 Zerstörte Synagogen in Deutschland, Teil 1: Erinnerung aus dem Computer

(D 2000 Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, R: Bernhard Pfletschinger, BetaSP, 29 min)

Unter dem Eindruck des Anschlags auf die Lübecker Synagoge 1994 beginnen Studenten der TU Darmstadt ein Computerprojekt. Anhand der Erzählungen von Zeitzeugen und weniger noch existierender Quellen lassen sie zerstörte Synagogen virtuell wiedererstehen: 2.800 Synagogen gab es zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Deutschland, die Hälfte davon wurde in der Nacht am 9. November 1938 zerstört. So unterschiedlich die Baustile in deutschen Städten waren, so unterschiedlich richteten die jüdischen Gemeinden ihre Synagogen aus. Die Dokumentation gibt neben architektonischen Informationen auch Einblicke in jüdisches Gemeindeleben und in die Vielfalt jüdischer Kultur.

Richard Meier in Rome: Building A Church In The City Of Churches

(USA 2005, Michael Blackwood Productions, Inc., BetaSP, 58 min, OF)

Papst Johannes Paul II. gab Richard Meier den Auftrag für eine neue Kathedrale in einem Armenviertel von Rom. Er ist der erste jüdische Architekt, der eine christliche Kirche baut. Richard Meier führt durch seine Kirche, deren dramatisch aufragenden Betonschalen unterschiedlicher Größe unmittelbar die Assoziation weißer, prall im Wind ziehender Segel hervorrufen. Diese selbsttragenden, muschelförmigen Wände unterteilen den Bau in drei Innenräume: die Kirche, die Kapelle und die Taufkapelle. Bernini und Borromini sind für den Architekten Richard Meier ebenso Vorbilder wie Bramante, der bei der Umgestaltung des Vatikanpalastes mitwirkte. Im Kontrast zu seiner Jubiläumskirche führt der Architekt durch die Kirchen der alten Meister.

16:15 Diskussion „Architektur und Religion“

Nach welchen Kriterien entwerfen ArchitektInnen heute religiöse Bauwerke? Muss man als Architekt einer Religion bzw. muss man derselben Religion, für die ein Sakralbau errichtet werden soll, angehören? Unterscheidet sich der Prozess des Entwerfens und Planens eines sakralen Gebäudes von dem eines profanen?

Gäste: Friedrich Kurrent (Architekt), Ingrid Mayr (Architektin), Marcus Nitschke (Theologe)

17:30 Dein Kuss von göttlicher Natur- der Zeitgenosse Perotin

(D 2004 R: Uli Aumüller; HD, 95 min) **Österreichische Erstaufführung!**

mit einer Einführung des Filmemachers Uli Aumüller

Über den Komponisten des Mittelalters Perotinus magnus gibt es praktisch keine Aufzeichnungen, seine vierstimmigen Werke zählen jedoch zu den größten des Mittelalters. Über ihre musikalische Interpretation durch das Hillard-Ensemble und über Diskussionen der Inhalte durch Experten, die visuell unterstützt werden von Johann Kresniks choreographisch inszenierten Mariendarstellung, sowie beeindruckenden in den Kirchenraum projizierten Farb- und Bildräumen nähert sich der Dokumentarfilm der historischen Persönlichkeit.

Im Anschluss Publikumsdiskussion mit dem Filmemacher

20:00 Nostalgia

(RUS/I 1983, R: Andrei Tarkovsky, 35mm, 126 min, DF)

Der russische Schriftsteller Andrej Gorchakov reist durch Italien auf den Spuren des russischen Komponisten des 18. Jahrhunderts Pavel Shosnovski, dessen Biografie er schreiben will. Das Erlebnis der fremden Landschaft und Kultur, die übermächtige Erinnerung an die Heimat und die Begegnung mit dem geisteskranken Sonderling Domenico treiben ihn in eine ausweglose Isolation und Schwermut. In seinem ersten im Ausland entstandenen Film meditiert Andrej Tarkowskij über das profunde Gefühl der „Nostalgia“: die Sehnsucht nach der verlorenen geografischen wie spirituellen Heimat, die verzweifelte Suche nach dem metaphysischen Sinngehalt alltäglicher Dinge und Wahrnehmungen. Eine mit vollendeter Meisterschaft inszenierte Traumreise durch die Bruchstellen der abendländischen Kultur - mit suggestiven Bildvisionen, die von einem dicht geflochtenen Netz religiöser und literarischer Querverweise kommentiert werden.

22:15 Jesus, du weißt

(A 2004, R: Ulrich Seidl; 35mm, 87 min)

"Eine 'filmische Beichte' hat Ulrich Seidl seinen Film genannt. Eine Reihe von Gläubigen im Gespräch mit Gott, den Blick an der Kamera vorbei zu ihrem Tröster und Komplizen Jesus gerichtet, sprechen von ihren großen und kleinen Sorgen, ihren Versäumnissen, Verzweigungen und Hoffnungen. Ein komischer, berührender und manchmal gnadenloser Film. (Walter Gasperi)

Sonntag, 6. November 2005

12:00 Film-Brunch

13:00 Naked Spaces - Living is Round

(USA 1985, R: Trinh T. Minh-ha, 16 mm, 135 min, OF)

mit einer Einführung von Anna Schober (Kulturwissenschaftlerin, Wien)

Der poetische Film der aus Vietnam stammenden Künstlerin Trinh T. Minh-ha handelt von indigener Architektur in sechs westafrikanischen Landschaften und häuslichen Lebensräumen. Der Film gibt Einblick in die westafrikanischen Lebensgewohnheiten und stellt den Zusammenhang von Ritual, Arbeit, Haus und Kosmos dar. Der Kommentar blendet sich zu gewissen Zeiten ein, dann überschneidet er sich wieder mit den Klängen des alltäglichen afrikanischen Lebens, und die Stimmen fragen nicht nur danach, was man sieht, sondern danach was man sehen kann. Es sprechen drei verschiedene Stimmen, die einen afrikanischen, einen westlich-analytischen und einen subjektiven Ort repräsentieren, ohne dies in Eindeutigkeit zu zementieren.

15:15 Diskussion „Der transzendente Raum im Film“

Anhand des ethnographischen Dokumentarfilms von Trinh T. Minh-ha soll der Frage nachgegangen werden, ob der Film einen Raum der Transzendenz schaffen kann und mit welchen Mitteln dies gelingt.

Gäste: Norbert Schmitz (Kunst- und Medienwissenschaftler), **Anna Schober** (Kulturwissenschaftlerin)

16:30 The Darkening

(USA 2000, R: Peter Rose, DV, 8min, OF)

In dem experimentell angelegten Kurzfilm des Video- und Performancekünstler Peter Rose geht es im Wesentlichen um Wahrnehmung, Sprache und Zeit. Er entwickelt dabei neue visuelle Formen und hält improvisierte Reden in imaginären Sprachen. Durch die Wechselwirkung zwischen Musik und Rhythmik der Worte, dem Tanz der Bilder und der Beziehung von Licht und Raum schafft der Künstler mystische filmische Räume.

Heart and Spirit (L'esprit et l'âme)

(Tunesien 2003, R: Molka Mahdaoui, BetaSP, 52 min, Omengl.U)

Der Film folgt der Reise eines tunesischen Chores, der religiöse Lieder aufführt, und fesselt mit den Liedern, den Rhythmen, Gesichtern und Orten. Sichtbar wird eine allgegenwärtige Spiritualität, die in den Familien und Gemeinschaften gelebt wird und sich vom urbanen Leben nährt. Der Film zeigt auf, wie sich das Profane und das Heilige im Koran verschränken.

17:45 Bodo Rasch – Allahs Architekt

(D 2004, R: Mouhcine El Ghomri, BetaSP, 60min)

Der Dokumentarfilm begleitet den deutschen Architekten Bodo Rasch auf seinen Reisen nach Saudi-Arabien zu seinen wichtigsten Kunden, für die er in Mekka und Medina inmitten traditioneller islamischer Kunst spektakuläre Hightech Konstruktionen plant. Fast sieben Jahre lebte Bodo Rasch in Saudi-Arabien, wo er die jährliche Pilgerfahrt nach Mekka studierte, über die er auch seine Dissertation verfasst hat. Seine Vorbilder sind der Architekt Frei Otto und die Natur, die sich, wie er sagt, in ihren Konstruktionen stets auf das Notwendige und Unverzichtbare beschränke.

18:45 Diskussion „Profanität des Sakralen, Sakralität des Profanen“

Die Diskussion untersucht die Unterscheidung zwischen sakralen, heiligen und profanen Bereichen, die je nach Kultur und Religion sehr unterschiedlich konstituiert sein kann.

Gäste: Oliver Elser (Architekturkritiker), **Jameleddine Ben-Abdeljelil** (Islamwissenschaftler), **Claudia Slanar** (Kunstvermittlerin, Wien)

20:15 Stalker

(RUS 1979, Regie: Andrei Tarkovsky, 35mm, 163 min, OmU)

mit einer Einführung von Claudia Slanar

Aus nicht genau bekanntem Grund entstand vor langer Zeit die „Zone“, eine geheimnisvolle Landschaft, deren Zutritt verboten ist und die viele Gefahren birgt. Was die Zone so anziehend macht ist das Gerücht, dass dort

ein Zimmer existiert, in welchem die geheimsten Wünsche in Erfüllung gehen. Der Stalker lebt davon, andere Leute sicher in die Zone zu führen, damit diese dort ihr Glück finden. Auf seine aktuelle Expedition nimmt er zwei Personen mit – einen Professor und einen Schriftsteller. In ruhigen, faszinierenden Bildern wird die Reise der drei Protagonisten erzählt, die durch eine zerstörte Industrielandschaft führt. Die Reise entwickelt sich zu einer Reise in das Innere der Gefühle aller Beteiligten.

Veranstaltungsort:

Österreichische Filmgalerie, Kino im Kesselhaus am Campus Krems
Campus Krems, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems an der Donau
T 02732 893 2558, www.filmgalerie.at

Veranstalter:

ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich
Steiner Landstraße 3, 3500 Krems
Tel. 02732/78374, office@orte-noe.at, www.orte-noe.at